VEREIN FÜR ALTERSWOHNEN
MUTTENZ

JAHRESBERICHT 2014

Das Dach-Logo für den Verein für Alterswohnen Muttenz,
eine einfache, grafisch prägnante Sonne, symbolisiert
Licht und Wärme, aber auch Reife. Die bewusst warmen Farben
sollen den Aspekt der Geborgenheit unterstützen.
Dieses Basis-Signet bildet das gemeinsame Element des
gesamten visuellen Auftrittes, sowohl der Alters- und Pflegeheime
als auch der Alterswohnungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten 2

Organe des Vereins 4

Projekt Neubau APH Zum Park 6

Bericht der Delegierten Heime 9

Alters- und Pflegeheim Zum Park 11

Alters- und Pflegeheim Käppeli 16

Bericht des Leiters Immobilien 23

Alterswohnungen 25

Spenden 28

Mitgliederbestand 29

Erfolgsrechnung 2014 30

Bilanz per 31.12.2014 32

Bericht der Revisionsstelle 34

Adressen 36

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wir dürfen auf ein sehr bewegtes und erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Besondere Höhepunkte waren beim APH Zum Park der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses B ins Provisorium, der Abbruch des alten Gebäudes und die Errichtung des Neubaus, 25 Jahre APH Käppeli, wichtige Mutationen im Vereinsvorstand anlässlich der Mitgliederversammlung sowie sehr gute Ergebnisse bei Qualitätsprüfungen durch Externe in unseren Heimen.

Im Januar 2014 erfolgte der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner ins neu erstellte Provisorium im Holderstüdelipark. Dank guter Planung und viel persönlichem Einsatz der Betreuerteams unter der Leitung von Beat Brunner erfolgte dieser Umzug reibungslos, und schon bald fühlten sich die Bewohnerinnen und Bewohner in der neuen Umgebung heimisch.

Mit dem Abbruch des Hauses B an der Tramstrasse begann dann für alle sichtbar der eigentliche Start unseres Neubauvorhabens. Eine lange Zeit intensiver Planungs- und Vorbereitungsarbeit wird abgelöst durch die Realisation. Im Dezember 2014 konnten wir Aufrichte feiern, ein wichtiger Markstein für Handwerker, Unternehmer und Bauherr. Das Projekt ist terminlich und finanziell im Plan, die Übergabe des neuen Gebäudes an den Verein sollte wie geplant Ende Januar 2016 erfolgen.

Im Juli 2014 feierte das APH Käppeli sein 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines gediegenen Anlasses durfte Esther Stoll eine grosse Gästeschar begrüssen.

An der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2014 durfte ich als Nachfolger von Alfons Heimgartner das Präsidium des Vereins für Alterswohnen übernehmen. Alfons Heimgartner ist nach 17 Jahren im Vereinsvorstand, davon sieben Jahre als Delegierter Heime und sechs Jahre als Präsident, auf dieses Datum zurückgetreten. Als Präsident hat er den Verein mit viel Engagement und geschickter Hand auch durch unruhige Gewässer geführt. Mit seinen klaren Vorstellungen und seinem fundierten Verständnis für die Anliegen pflegebedürftiger Menschen war er ein vorzüglicher Präsident, der den Verein auch auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet hat. Ich habe von ihm einen gut geführten Verein übernehmen dürfen. Dafür danke ich ihm, auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, von ganzem Herzen.

Ebenfalls ist auf die Mitgliederversammlung Ulrich Maurer zurückgetreten. Während sechs Jahren hat er sich als Delegierter Heime für die beiden Alters- und Pflegeheime Zum Park und Käppeli voll eingesetzt. Wir danken ihm für seinen uneigennützigen, grossen Einsatz.

Ursula Schwitter hat die Nachfolge von Ulrich Maurer als Delegierte Heime angetreten. Rolf Kissling, an der Mitgliederversammlung 2009 in den Vorstand gewählt, hat die neu geschaffene Funktion Leiter Immobilien übernommen.

Im vergangenen Jahr mussten wir aber auch Abschied nehmen von bewährten Mitarbeitern. Peter Gubser, während über 20 Jahren Hauswart im APH Zum Park, starb im August überraschend nach kurzer Krankheit. Markus Wehrle, seit März 2014 Leiter Pflege im APH Käppeli, verstarb Ende August an Herzversagen. Sie werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Dölf Winter, Vorstandsmitglied von 1994–2005 und Ehrenmitglied, verstarb im Oktober 2014 nach längerer Krankheit. Insbesondere als Verantwortlicher für unsere nahezu 90 Alterswohnungen hat er mit seinem grossen Einsatz zur guten Entwicklung unseres Vereins beigetragen. Wir sind ihm dafür sehr dankbar.

Das 2014 war ein intensives Jahr. Aber mit vereinten Kräften haben wir daraus ein erfolgreiches gemacht. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken, insbesondere meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Heimleitern und ihren Mitarbeitenden, den Vereinsmitgliedern für ihre Unterstützung, den Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihren Angehörigen für ihr Vertrauen und Wohlwollen, und all den freiwilligen Helferinnen und Helfern für die unzähligen Einsatzstunden.

Bruno Wyssen
Präsident

ORGANE DES VEREINS

Ehrenmitglieder
Alfons Heimgartner-Trenkle
Werner Jauslin-Stocker
Kurt Jordi-Kapp
Kurt Keller-Zurbuchen
Georg Lüdin-Burg
Ulrich Maurer-Meier
Benjamin Meyer-Rahm
Hansruedi Roth-Strub
Ernst Schenk-Suter
Werner Seiler-Pierrehumbert
Verena Weiss-Bättig

Vorstandsmitglieder
Führungsausschuss

Bruno Wyssen-Jossen	Präsident
Niggi Bücheler-Weiss	Leiter Finanzen
Rolf Kissling-Meier	Leiter Immobilien
Ursula Schwitter-Tödtli	Delegierte Heime
Thomas Villiger-Bohnenblust	Controlling und Riskmanager
Esther Stoll Müller *	Heimleiterin «Käppeli»
Beat Brunner *	Heimleiter «Zum Park»

Weitere Mitglieder
Christine Capponi-Marti
Christa Gross
Christopher Gutherz-Kaufmann
Walter Schibli-Schmitt
Annette Stähli-Kurtze

** ohne Stimmrecht*

Vereinssekretariat und Verwaltung der Wohnungen
Claudia Altenbach und Hanna Imbach

Heimleitung Alters- und Pflegeheim Zum Park
Beat Brunner

Heimleitung Alters- und Pflegeheim Käppeli
Esther Stoll Müller

Buchhaltung
May-Treuhand AG, Muttenz

Revisionsstelle
Stephan Revisions AG

Stand: 31.12.2014

Von links: Rolf Kissling, Ursula Schwitter, Thomas Villiger, Esther Stoll, Niggi Bücheler, Bruno Wyssen, Beat Brunner.

PROJEKT NEUBAU APH ZUM PARK

Unser Bauvorhaben ist nun auch fürs Auge sichtbar. Wichtige Meilensteine in 2014 waren der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner von Haus B an der Tramstrasse ins Provisorium, der Rückbau von Haus B und die Errichtung des Rohbaus an derselben Stelle. Nach einer aus Sicht des Laien langen und intensiven Planung ging es im 2014 an die Realisierung des Neubaus beim APH Zum Park. Mit dem Aufrichtefest kurz vor Weihnachten 2014 wurde die Fertigstellung des Rohbaus gefeiert.

Umzug

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Haus B waren von der Heimleitung noch im alten Jahr auf den bevorstehenden Umzug vorbereitet worden. Viele konnten dieses Ereignis kaum erwarten. Mitte Januar 2014 war es dann soweit. Die Firma Henschen AG hat mit tatkräftiger Unterstützung des Personals den Umzug durchgeführt. Schon bald fühlten sich die Bewohnerinnen und Bewohner am neuen Ort heimisch. Das dreistöckige Provisorium verfügt über 69 Bewohnerzimmer, Ess- und Aufenthaltsräume, Küche und diverse Diensträume.

Eine besondere Herausforderung war dieser Umzug für das Küchenteam, sind doch die Platzverhältnisse im Provisorium deutlich enger. Zudem erschwerten anfänglich Geräte- und Kühlprobleme das Arbeiten. Aber mit der optimistischen Einstellung des Teams unter Leitung von Swen Mori wurden diese Herausforderungen gemeistert und täglich köstliche Mahlzeiten zubereitet.

Rückbau von Haus B
Im Februar erfolgte dann der Start zum Rückbau von Haus B. So ein Rückbau ist nicht mehr mit einem Abbruch zu vergleichen, wie wir dies noch aus früheren Zeiten kennen. Vielmehr wurden Apparate und Einrichtungen abmontiert oder herausgerissen und dann getrennt nach Werkstoffen in grossen Abfallcontainern gesammelt. Erst nachdem das Gebäude beinahe ausgehöhlt war, fuhren die grossen Bagger mit den Beisszangen auf. Stück für Stück wurden die Mauern nun abgetragen.

Der Aushub der Baugrube verlief problemlos. Das Aushubmaterial, wir befinden uns hier ja auf einer früheren Bauschutt-Deponie, barg keine neuen Überraschungen. Fast gleichzeitig zum Aushub mussten rund 100 Löcher für die Pfählung des Neubaus gebohrt werden. Die Pfählung geht bis auf die feste Gesteinsschicht in etwa 12 Meter Tiefe. Die Durchmesser dieser Pfählungen bewegen sich zwischen 90 und 120 Zentimeter, sie bestehen aus armiertem Beton, auf welchem der Neubau zu stehen kommt.

Rückbau und Aushub führten trotz sorgfältiger Arbeitsweise zu Emissionen und grossem LKW-Verkehr in der Nachbarschaft. Für das uns entgegengebrachte Verständnis möchten wir uns bei der Nachbarschaft sehr bedanken.

Errichtung des Rohbaus
Am 20. Juni 2014 durften wir die Grundsteinlegung feiern. Von nun an wurde nur noch in die Höhe gebaut. Die Implenia Schweiz AG als Generalunternehmerin hat zusammen mit ihren Subunternehmern innert eines halben Jahres den Rohbau erstellt.

Die intensive Planung des Bauvorhabens und die detaillierte Projektbeschreibung durch die Architekten Kunz und Mösch haben sich nun ausgezahlt. Im

Laufe des bisherigen Projektablaufs gab es nur wenige, marginale Projektänderungen.

Das Projektteam hat zusammen mit den Architekten im Rahmen des Projektfortschritts auch definitive Entscheidungen über Materialauswahl, Fassadenkonstruktion, Gestaltung der Nasszellen etc. gefällt. Bei all diesen Prozessen war der Betrieb als künftiger Nutzer voll involviert.

Wir sind auch froh über die Tatsache, dass sich im Zusammenhang mit unserem Bauprojekt bisher kein Unfall ereignet hat. Für alle am Bau Beteiligten hat die Sicherheit am Arbeitsplatz einen sehr hohen Stellenwert. Auch dürfen wir feststellen, dass bisher Arbeitsaufträge allesamt an Schweizer Firmen vergeben worden sind, auch vom Generalunternehmer. Einzige Ausnahme bildet die Nasszelle, welche in Slowenien hergestellt, zum Teil mit Schweizer Apparaten, und als fertiges Modul auf die Baustelle geliefert worden ist.

Finanzen
Das Projektteam geht heute davon aus, dass das Bauvorhaben leicht unter dem bewilligten Kredit von CHF 54,7 Mio zum Abschluss gebracht werden kann. Die Finanzierung ist sichergestellt. Nebst den Beiträgen von Gemeinde und Kanton besteht ein Rahmenkredit für Hypotheken in Höhe von CHF 20 Mio mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank.

Ausblick
Das Projekt ist im Zeitplan, der Neubau wird Ende Januar 2016 vom Generalunternehmer dem Verein übergeben. Der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner dürfte dann im März 2016 stattfinden. Zurzeit ist das Projektteam mit Planung und Beschaffung der Möblierung und der Einrichtung beschäftigt sowie mit der Ausarbeitung eines Konzepts für die Belegung der zusätzlich geschaffenen Betten.

Wir dürfen einmal mehr auf ein arbeitsintensives, aber auch spannendes und erfolgreiches Jahr bei diesem wichtigen Projektvorhaben zurückblicken. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitbeteiligten für ihr grosses Engagement und ihre aktive Mitarbeit herzlich danken.

Bruno Wyssen
Projektleiter

BERICHT DER DELEGIERTEN HEIME

Für mich war das 2014 das erste Jahr als Delegierte der beiden Heime, und es war geprägt durch das Kennenlernen der beiden Institutionen aus strategischer Sicht. In regelmässigen Sitzungen mit den Heimleitungen und meiner Teilnahme an internen Veranstaltungen lernte ich die verschiedenen Bereiche und deren Aufgaben näher kennen.

Im APH Zum Park erlebte ich, wie die Bewohnerinnen und Bewohner, wie auch Beat Brunner mit seinem Kader und all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Umzug ins Provisorium und das Leben darin mit Bravour meisterten. Neue Aufgaben, neue Zusammensetzungen im Team, die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner in der ungewohnten Umgebung, forderten von allen einen sehr grossen Einsatz, Flexibilität und Lust, sich auf Neues einzulassen. Jetzt steht der Rohbau des neuen Heimes und die Spannung wächst, wie das Haus wohl in einem Jahr von aussen wie auch von innen aussehen wird. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr grosses Engagement in dieser Zeit des Umbruchs.

Ende August mussten wir innert einer Woche Abschied von zwei Mitarbeitern nehmen. Von Peter Gubser, Hauswart im Zum Park, und Markus Wehrle, Leiter Pflege im Käppeli. Peter Gubser arbeitete 22 Jahre im Zum Park und verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 56 Jahren. Die Bewohnerinnen und Bewohner, wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten sein grosses Engagement. Seine unkomplizierte Art werden wir in dankbarer Erinnerung behalten. Markus Wehrle verstarb nach sechsmonatiger Tätigkeit im Käppeli. Dies forderte die Heimleiterin, Esther Stoll, nochmals sehr, und sie übernahm bis Ende Jahr auch die Leitung Pflege, die sie im Januar 2015 in neue Hände übergeben konnte. Die Personalturbulenzen aus dem Jahre 2013 sind überstanden und Esther Stoll mit ihrem Team schaffte es, für alle Beteiligten eine wohlwollende Atmosphäre zu schaffen und mit grosser Motivation die notwendigen Veränderungen zu bewältigen.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Käppeli für den täglich grossen Einsatz, für die Offenheit und das Mittragen von Veränderungen, sowie die gegenseitige Unterstützung.

Im Juli 2014 feierte das APH Käppeli sein 25-jähriges Jubiläum. Das Fest war umrahmt mit Musik, Dankesreden, Tanzaufführungen und kulinarischen Leckerbissen. Begegnungen mit ehemaligen Vereinspräsidenten, deren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen zeigten, mit welchen Entwicklungen, Veränderungen und Herausforderungen sich die Verantwortlichen in den letzten 25 Jahren auseinandersetzen mussten. Das Käppeli zählt mit seinen 25 Jahren auch heute zu den fortschrittlichen Heimen und bietet eine gute Lebens- und Arbeitsqualität.

Ich freue mich, beide Heimleitungen in ihrer Arbeit und den zukünftigen Herausforderungen zu begleiten und zu unterstützen.

Ursula Schwitter
Delegierte Heime

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«ZUM PARK»

LEBEN IM PROVISORIUM

Mit viel Spannung und Vorfreude brach das Jahr ungewohnt an. Bereits in der zweiten Januarwoche wagte die Küche als erster Bereich den wohl distanzmässig nicht weiten, aber mutigen Sprung ins Provisorium. Küchenchef Swen Mori trieb es dabei den Schweiss aus den Poren, musste doch der Grossteil des Kücheninventars auf halb so viel Fläche Platz finden. Umfangreiche Planungsarbeiten gingen diesem hektischen Moment voraus. Die genaue Abstimmung der verschiedenen Produktionsabläufe aufeinander bedeutet nämlich eine gehörige Reduktion des Kochaufwands. Bei den zahlreich auftauchenden Zügelschwierigkeiten war es immer wieder Swen Moris Verdienst, durch gute Laune und Optimismus brenzlige Situationen zu retten. Vernünftig war der Entscheid, anfangs auf zu zahlreiche Auswahlmenüs zu verzichten und mit einer eingeschränkten Auswahl gute und bewährte Qualität auf den Tisch zu bekommen. Bereits nach wenigen Wochen konnte die Speiseauswahl auf den alten Stand hochgefahren werden. In der Folge bewährte sich die Einkaufsstrategie, für hochwertige und teils vorverarbeitete Lebensmittel etwas mehr auszugeben, um den Nachteil der nun fehlenden Produktionsfläche zu kompensieren. Das Kochen im Provisorium jedoch blieb bis heute eine Herausforderung. Viele der vom Provisoriumserbauer verwendeten Küchengeräte wie die Abwaschmaschine, der Kochherd oder der Tiefkühler stehen seit langem im Einsatz und sind daher relativ pannenanfällig. Der Küchencrew und dem Küchenchef sei an dieser Stelle für das grosse Engagement herzlich gedankt.

Vom Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner konnte an dieser Stelle bereits vor einem Jahr positiv berichtet werden. Die guten Erfahrungen brachen damit nicht ab. Mit grosser Genugtuung stelle ich nach einem Jahr Provisoriumsbetrieb fest, dass sich der Bau und die Konzeption sehr bewährt haben. Abzulesen ist dies primär an den Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner anlässlich der Gesprächsrunden mit mir. Wir, die Bewohnenden und die Mitarbeitenden, sind uns einig darin, dass sich die Erwartungen an diesen Provisoriums-

Die Tage von Haus B sind gezählt.

bau voll und ganz erfüllt haben. Zusätzliche soziale Kontakte wiegen, wenn man sich auf dem Weg zur Toilette begegnet, die fehlenden Toiletten auf den Zimmern auf. Ich bin erfreut darüber, dass bis heute keine Kritik an der gewählten Bewohnerunterbringung an mich heran getragen worden ist. Dies darf als Kompliment an die Vereinsführung und an die Gemeinde Muttenz verstanden werden, die dies ermöglicht haben.

Rückbau Haus B

Der Abbruch des Hauses B gab ab Anfang März gewaltig zu reden. Anfänglich knabberte ein Bagger eher unbedacht am ehemaligen Mehrzweckraum und bald schon am Speisesaal herum. Die Tage des Altbaus waren von dem Tag an gezählt, als der zweite bedeutend schwerere Bagger mit dem lang ausladenden Arm auffuhr. Er ging die Sache konsequent von oben nach unten an. Die hydraulische Greifschere biss sich Stück für Stück Beton, Backsteinwand oder was ihr gerade in den Weg kam, herunter. Mit krachendem Getöse und von Staub umhüllt kam ein Stück Muttenzer Sozialgeschichte zu Boden, die vor fünf Jahrzehnten mit dem Bau des ersten Altersheims begann. Muttenzerinnen und Muttenzer erinnern sich: Nachdem der Verein zuerst Alterswohnungen erstellt hatte, begründete er 1969 mit einem Dorffest die Anschubfinanzierung mit Einnahmen von über dreihunderttausend Franken.

Das von Tag zu Tag schwindende Haus B beschäftigte Bewohnerinnen, Bewohner, Anwohnende, Tramfahrende und anderweitig Vorbeiziehende gleichermas-

sen. Wie konnte es möglich sein, dass uns ein gewohntes Haus in dieser Grösse derart schnell abhandenkommen konnte? Gedanken über Endlichkeit und Gedanken an die schnell fortschreitende Vergänglichkeit sind da natürlich nicht weit. Zügig war der Hochbau niedergerissen und säuberlich in die verschiedenen Container sortiert oder mit den Lastwagen weggefahren und somit entsorgt. Doch das Fundament hatte es mit bedeutend dickeren und gut armierten Betonmauern in sich. Der Abbruch hier währte etwas längere Zeit. Der Tag einer komplett ausgehobenen Baugrube war jedoch nur eine Frage der Zeit. Aber nicht nur, es war auch die bange Frage nach vorhandenem Sondermüll, die vorhergehende Sondierbohrungen in einem wohl bescheidenen Umfang erwarten liessen. Entwarnung, heute wissen wir, dass Sondermüll im erwarteten Ausmass ohne Mehrkosten anfiel.

Aufbau

Hundert stämmige Pfeiler im Durchmesser bis zu 120 Zentimeter mussten nun 12 Meter tief zur Sicherung vor Erdbeben eingebracht werden. Um in dieser Bauphase einer Verspätung auf den Zeitplan Einhalt zu gebieten, bohrten gleich zwei immens hohe Raupenplattformen an den Verankerungen. Der schleunigst montierte Baukran sorgte dafür, dass ein gut armiertes Fundament zügig gegossen werden konnte. Ein um das andere Stockwerk war den Sommer und Herbst hindurch im Rohbau im Entstehen begriffen. Planmässig fand das Aufrichtefest am 16.12.2014 statt, das sich die rund 100 Anwesenden durch die Kochkünste unserer Küche gerne gönnten.

Starke Verankerungen machen den Neubau erdbebensicher.
Haus A (rechts im Bild) wird auf der Ostseite massiv abgestützt.

Einige der Bewohnerinnen und Bewohner verfolgten die Bauarbeiten aufmerksam. So wurden Fragen an mich gerichtet, die oft vorhandene Fachkenntnisse verrieten. Am meisten irritierte wohl ein grösserer Kunststofftank, der für einen Öltank wohl zu klein, für Anderweitiges viel zu gross erschien. Die Neugierde war bald zu unerträglich, so dass der Heimleiter sich in den Baucontainer zu Bauführer Conrad Plozza aufmachte, der den Installationsgrund natürlich kannte: In der kontaminierten, ehemaligen Baugrube darf das Meteorwasser nicht in den Untergrund versiegen. Es muss in einem Tank aufgefangen und von Zeit zu Zeit in die Kanalisation abgepumpt werden. Voilà des Rätsels Lösung. Für wenig Freude unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Provisoriums sorgte die südlich angelegte Aufschüttung eines Erdwalls. Sie versperrt die Aussicht in den Holderstüdelipark. Erklärungen und deren Wiederholung waren nötig, wäre doch der Abtransport und später das Zurücktransportieren des Auffüllmaterials zu teuer gekommen.

Seitens des Heims ist die spannende und erfreuliche Zusammenarbeit mit der Baukommission, den Architekten, den Fachplanern und den Verantwortlichen des Generalunternehmens eine Bereicherung. Dabei sind interessante Fragen zu beantworten, die Abwechslung in den Arbeitsalltag bringen und die Vorfreude auf den Bezug des Neubaus stimulieren. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde die umfangreiche Aufgabe der Mobiliaranschaffung angegangen, wobei vorhandenes Mobiliar nach Möglichkeit weiter verwendet wird. In den knapp auf zwei Millionen Franken budgetierten Posten gehört die Auswahl von Betten, Stühlen, Tischen, Büro- und Gartenmöbel etc. Privilegiert, wer die Zukunft eines Neubaus mit dem Einkauf des Mobiliars mitgestalten darf. Wir freuen uns auf diese Herausforderung.

Der hochwachsende Neubau neben Vertrautem, dem Haus A mit Holderstüdelibrunnen.

Aussicht vom 6. Obergeschoss Richtung Muttenz ist den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner sicher. Noch fehlen die raumunterteilenden Mauern.

Personelles

Das APH Zum Park profitiert von den zahlreichen für Kontinuität sorgenden, langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gerade im aktuellen Zeitpunkt von grossen Veränderungen ist dieses Plus von grosser Bedeutung. Desweitern dürfen wir auf viele junge Lernende zählen, die sich direkt im Anschluss an die Ausbildung im APH Zum Park anstellen lassen. Andere, potenziell zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen uns jeweils nach einem oder auch mehreren Schnuppertagen direkt zu. Sie äussern sich positiv über die im APH Zum Park erlebte Arbeitsatmosphäre. Diese Erfahrungen verhelfen uns zu einer vorteilhaften Situation in der Personalrekrutierung.

Neben dem, dass ich mich bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich für die erfolgreiche und gelungene Zusammenarbeit bedanke, möchte ich es nicht unterlassen auch meinen Vorgesetzten zu danken. Ich habe Glück, es sind gleich deren vier: Erstens die Delegierte Heime, Ursula Schwitter, die als ehemalige Leiterin Pflege dieses Heims nun das Blatt gewendet hat und meine, mit viel Sachverstand versehene Vorgesetzte geworden ist. Zweitens der Leiter Finanzen, Niggi Bücheler, mit dem ich nicht nur in der Budgetphase, sondern wegen des Neubaus wöchentlich regelmässig Kontakt pflege. Drittens, der Vereinspräsident und Projektleiter Neubau, Bruno Wyssen, der sich mit kritischen Voten konstruktiv einbringt und viertens, Rolf Kissling, Leiter Liegenschaften und Baukommissionsmitglied, der dem Neubau und Liegenschaftsunterhalt mit viel Baufachkenntnis dient. Allen meinen ausdrücklichen Dank!

Beat Brunner
Heimleiter

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«KÄPPELI»

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Mit grosser Freude durfte ich am 5. Juli das Jubiläumsfest eröffnen. Wir feierten das 25-jährige Käppeli-Jubiläum, das uns mit Stolz und Zufriedenheit auf 25 Käppelijahre zurückblicken liess. Am Vormittag eröffneten wir mit einer Jazz-Matinée unseren Feiertag. Die Granfield Reapers New Orleans mit Fats Frei jazzten das Café-Restaurant, und die Gäste liessen sich von den Rhythmen tragen. Die Clowns, Mascha und Kunigunde, begleiteten uns durch den Nachmittag und erfreuten so manches Herz. Die Trachtengruppe unter der Leitung von Sämi Benz überraschte uns mit neuen Tänzen, die Schwyzerörgeli-Fründe Weidhof und das Alphornbläserduo mit Köbi Dolder spielten vertraute Ländlermusik und die Blasmusik E.E. Zunft zu den Weinleuten, Leitung Peter Rohrer, rundete unser Fest ab. Ein besonderer Leckerbissen war das selbstverfasste Gedicht von Gisela John, in welchem sie humorvoll das Leben im Käppeli schilderte. In diesem Bericht wollen wir vor allem Bilder sprechen und Sie so ein bisschen am Festgeschehen teilhaben lassen. Mein besonderer Dank gilt heute noch einmal allen, die diesen Jubiläumstag zu einem besonderen Tag machten.

Der Gemeindepräsident, Peter Vogt, Ernst Schenk, ehemaliger Vereinspräsident, Bruno Wyssen, heutiger Präsident und Ursula Schwitter, Delegierte Heime, richteten Gruss- und Dankesworte an die Belegschaft und freuten sich zusammen mit mir über die Entwicklungen des Käppeli. Das Käppeli ist gut gerüstet für die Zukunft und wir blicken dem nächsten Vierteljahrhundert mit Spannung entgegen. Wir werden uns weiterhin mit Kopf, Herz und Hand für die Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven, anspruchsvollen und interessanten Arbeitsplatz anbieten.

Die bekannte Jazzpianistin und Sängerin Juanita Cohen-Smith als special guest mit den Granfield Ramplers New Orleans.

Die Granfield Ramplers New Orleans.

Clown Kunigunde unterwegs.

Die bunte Sonderformation der Trachtengruppe nach den neuen Tänzen.

D'Schwyzerörgeli-Fründe Weidhof.

Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer.

Bewohnerinnen, Bewohner, Gäste und Personal – konzentriert und aufmerksam.

Bruno Wyssen, Esther Stoll Müller, Ernst Schenk, Ursula Schwitter, Peter Vogt.

Prost auf 25 Jahre Käppeli.

Wir blicken auf ein fröhliches, gediegenes und unterhaltsames Jubiläumsfest zurück.

Jubiläumsausflug für das Personal
Im Jubeljahr wurde das Personal auf das Jungfraujoch, Top of Europe, eingeladen. Viele der Angestellten waren noch nie auf dem Berg und wir haben unvergessliche Eindrücke von unseren Schweizer Bergen erhalten.

Im 2014 hat auch eine düstere Wolke den Blick zur Sonne verwehrt, als uns am 31. August die Nachricht über den plötzlichen Tod unseres Leiters Betreuung und Pflege ereilte. Es folgten schwierige Monate des Abschiednehmens und der Trauer und der Schock war bei Bewohnerinnen und Bewohnern und insbesondere beim Personal sehr gross. Wir haben getrauert und uns gemeinsam auf den Weg gemacht. Heute freuen wir uns, in Kai Schröder einen kompetenten und empathischen Nachfolger gefunden zu haben.

Wussten Sie's schon?
Nicht nur in einem Jubiläumsjahr wird etwas geboten. Nein, während des ganzen Jahres werden verschiedene Veranstaltungen angeboten: Tanznachmittage, Kinonachmittage, Diavorträge und Konzerte unterschiedlicher Art. All diese Veranstaltungen sind auch für Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Im Muttenzer Anzeiger (Rubrik Veranstaltungen) und auf unserer Homepage finden Sie die nötigen Informationen. Der Eintritt ist jeweils gratis, doch wir freuen uns über einen Beitrag in unser Veranstaltungs-Kässeli. Gerne können Sie auch jederzeit anrufen oder sich bei uns persönlich informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Danke sage ich allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, die uns wohlgesinnt sind, die Veränderungen akzeptieren und mittragen: Vorstandsmitglieder und Behörden, Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und ganz allgemein die Muttenzer Bevölkerung.

Esther Stoll Müller
Heimleiterin

BERICHT DES LEITERS IMMOBILIEN

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung 2014 wurde die Funktion des ehemaligen Delegierten Alterswohnungen durch die neu geschaffene des Leiters Immobilien ersetzt. Dieser ist für die bauliche Betreuung des APH Zum Park und des APH Käppeli sowie der Alterswohnungen zuständig und verantwortlich für die Erhaltung der Bausubstanz. Somit können die Heimleitungen zukünftig von baulichen Aktivitäten entlastet werden, zudem erwarten wir Optimierungen beim Einkauf.

Anlässlich einer eingehenden Bestandesaufnahme der Liegenschaften im Sommer 2014 musste festgestellt werden, dass diverse Sanierungsarbeiten nicht mehr weiter aufgeschoben werden können, sondern innerhalb der nächsten Jahre auszuführen sind. Die Finanzierung dieser zum Teil grösseren Projekte erfolgt hauptsächlich über den jeweiligen Sanierungsfonds.

Aufgrund des Bauzustandes haben wir im Rahmen eines 5-Jahresplanes prioritär folgende Sanierungen für 2015 budgetiert und durch den Vorstand genehmigen lassen. Diese Projekte werden nebst den allgemeinen Reparatur- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Alterswohnungen
Seemättli 6
Die Backsteinfassade ist von der Witterung beschädigt und zum Teil wasserdurchlässig. Sie soll im Laufe des Sommers 2015 saniert werden.
Die Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, speziell die Kaltwasserleitungen, sind an vielen Stellen verstopft und beeinträchtigen die Wohnqualität. Eine Sanierung stellt einen grösseren Eingriff dar und muss deshalb gut vorbereitet werden. Die Planung dieses Vorhabens erfolgt im 2015, die eigentliche Sanierung dann voraussichtlich im Sommer 2016.

Holderstüdeliweg 12 und 14
Die bestehende Öl- bzw. Gasheizung muss ersetzt werden. Im 2014 wurde deshalb schon ein Vertrag mit der AIB (Amt für industrielle Betriebe Baselland) zur Lieferung von Fernwärme aus dem Polyfeld abgeschlossen. Im Sommer 2015 wird nun der Einbau neuer Fernheizzentralen in den beiden Häusern mit Anschluss an die Fernheizung ausgeführt.

APH Zum Park
Hier geht es um den eigentlichen Neubau, sowie allgemeine Reparatur- und Unterhaltsarbeiten im roten Haus A.

APH Käppeli
Partielle Aussensanierungen von Fassade und Terrassenteilen.

Wir werden uns bemühen, unterstützt durch unsere Heimleitungen und Hauswarte, die Sanierungsarbeiten zum Wohle unserer Bewohner- und Mieterschaft immissionsarm durchzuführen. Wir werden die Betroffenen zu gegebener Zeit direkt informieren.

Ich bedanke mich bei allen für das Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung.

Rolf Kissling
Leiter Immobilien

ALTERSWOHNUNGEN

«HOLDERSTÜDELI/SEEMÄTTLI»

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Planung. Mit Rolf Kissling, Leiter der neu geschaffenen Funktion Immobilien, konnten wir ab Mitte Jahr diverse Projekte aufgleisen, die aus der Besichtigung unserer Häuser resultierten. So ist die Backsteinfassade bei unserer Liegenschaft Seemättlistrasse 6 von der Witterung beschädigt und muss ausgebessert werden. Dies wird im 2015 geschehen. Zudem sind die Wasserleitungen nicht mehr voll funktionsfähig. Für den Ersatz bedarf es einer grösseren Planung, die Sanierung wird im 2016 durchgeführt. In unseren Liegenschaften Holderstüdeli liefen Vorbereitungsarbeiten für den Anschluss ans Fernwärmenetz, der voraussichtlich im Herbst 2015 über die Bühne gehen wird.

Wir bewirtschaften 87 komfortable, vergleichsweise günstige Wohnungen und können damit für die ältere Bevölkerung einen Beitrag leisten. In den Häusern besteht ein Betreuungsangebot, das je nach Situation kostenlos oder gegen ein kleines Entgelt von den Mietern rege in Anspruch genommen wird. Ganz wichtig ist es, mit den Mietern, den Hauswarten und Mieterbetreuerinnen in einem offenen Dialog zu stehen.

Der Trend geht Richtung grössere Wohnungen. Schon vor einigen Jahren wurden deshalb Wohnungen zusammengelegt. Wir konnten aber feststellen, dass auch 1- und 1½-Zimmerwohnungen noch einem Bedürfnis entsprechen. Da jede unserer Wohnungen einen grosszügigen Balkon und eine abgeschlossene Küche mit genügend Platz für einen Esstisch hat, können auch kleine Wohnungen gemütlich und zweckmässig eingerichtet werden.

Derzeitiges Wohnungsangebot
1- und 1½-Zimmer: 41
2- und 2½-Zimmer: 44
3½- und 4-Zimmer: 2

Im 2014 erfolgten insgesamt 7 Mieterwechsel.

In der Siedlung Seemättli wurde die alte Strassenbeleuchtung durch helle, Strom sparende LED-Strassenlampen ersetzt. Im Sommer wurde auf dem ganzen Areal ein allgemeines Fahr- und Parkverbot eingeführt. Die Verwaltung der Alterswohnungen konnte an der letzten Miteigentümerversammlung jedoch eine Zufahrts- und Parkbewilligung für unsere Mieterinnen und Mieter erwirken. Jeder Haushalt erhielt dafür eine Zufahrtskarte für kurzzeitiges Parkieren.

Aktivitäten rund ums Jahr

Eine lange Tradition haben der Mieterausflug und das Weihnachtsessen. Am 13. Juli unternahmen wir einen Ausflug in den Schwarzwald. Trotz trübem Wetter schätzten die Mieterinnen und Mieter die wunderschöne Gegend, das ungezwungene Zusammensein und das feine Mittagessen im Kurort Höchenschwand.

Die Mieterinnen und Mieter geniessen den Ausflug

Die Mieterweihnacht vom 18. Dezember feierten wir im Restaurant Seegarten im Park im Grünen in Münchenstein. Der Anlass wurde von einem 6-köpfigen Streich- und Spinett-Ensemble bereichert, das durch seine anspruchsvollen Stücke eine feierliche Atmosphäre schuf.

Dieses Jahr hiess es Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin Hanna Imbach. Vereinspräsident Bruno Wyssen fand die richtigen Worte, um ihr Engagement zu würdigen und zu verdanken. Pfarrer Hanspeter Plattner nahm uns mit einer tiefgründigen, mit feinem Humor vorgetragenen Weihnachtsbotschaft in die Weihnachtstage hinein. Auch das feine Essen, die Gemeinschaft und das kleine «Präsentli» wurden von den Mieterinnen und Mietern sehr geschätzt.

Dem Team Alterswohnungen gehörten 2014 folgende Personen an:

- Hanna Imbach, Liegenschaftsverwalterin Holderstüdeliweg 12 und 14 (bis 31.12.2014)
- Meinrad Ruflin, Hauswart Holderstüdeliweg 12 und 14
- Claudia Ruflin, Betreuerin Holderstüdeliweg 12 und 14
- Claudia Altenbach, Liegenschaftsverwalterin Seemättlistrasse 6
- Cipriano Bertoli, Hauswart Seemättlistrasse 6
- Elisabeth Amstutz, Betreuerin Seemättlistrasse 6

Claudia Altenbach
Verwaltung der Alterswohnungen

SPENDEN

Liebe Mitglieder und Gönner
Im Jahr 2014 durften wir wiederum zahlreiche kleinere und grössere Spenden in Empfang nehmen. Das erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit. Ihnen allen, die Sie unseren Verein, die Alters- und Pflegeheime und die Alterswohnungen in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.

Wir möchten Sie gerne darauf aufmerksam machen, dass Spenden an unseren Verein bei den Steuern geltend gemacht werden können. Für Zuwendungen ab CHF 50.– stellen wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung zu.

Spenden an den Verein für Alterswohnen erhielten wir total CHF 11'303.–.
Besonders freuen wir uns über die Spende der Senioren Muttenz von CHF 4'000.– sowie über das Legat aus dem Nachlass von Kurt Schaub von CHF 3'000.–. Spenden ab CHF 100.– haben wir dankend erhalten von: Niggi + Christine Bücheler, Roman + Heidi Bühler, Elektra Birseck Münchenstein, Edwin Hammel, Kurt + Rösli Keller, Paul Mesmer, Dorli Mötteli, Marlies Mumenthaler, Alice Niedermann, Erika Nydegger, Ernst + Friedel Schenk, Walter + Ruth Schweizer, Werner Sutter Architekt & Co., Mariette Wagner, sowie weitere Spenden von Ungenannt.

Spenden an das Alters- und Pflegeheim Zum Park zugunsten des Bewohnerinnen- und Bewohnerfonds erhielten wir total CHF 3'400.– von: Senioren Muttenz, Arbeitsgruppe «Steuern für Senioren, Muttenz», Fonds Ruth Ruesch-Gysin, Dieter Rist, Muttenz, Gemeinde Muttenz (im Auftrag von zwei Muttenzer Einwohnern) sowie Trauerspenden im Gedenken an Herrn Ernst Bringold.

Spenden an das Alters- und Pflegeheim Käppeli zugunsten des Bewohnerinnen- und Bewohnerfonds erhielten wir total CHF 3'500.– von: Senioren Muttenz, Arbeitsgruppe «Steuern für Senioren, Muttenz», Fonds Ruth Ruesch-Gysin.

Geschenkte Anteilscheine
CHF 2'000.– aus dem Nachlass von Kurt Schaub.

Spenden für die Alterswohnungen erhielten wir total CHF 840.–
von mehreren Spenderinnen und Spendern, die ungenannt bleiben möchten.

MITGLIEDERBESTAND PER 31. DEZEMBER 2014

		Vorjahr
Ehrenmitglieder	11	10
Einzelmitglieder	391	398
Ehepaarmitglieder	516	532
Kollektivmitglieder	38	41
Total Mitglieder	**956**	**981**

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Beitrittserklärung **Verein für Alterswohnen Muttenz**

☐ Einzelmitglied CHF 20.–
☐ Ehepaarmitglied CHF 35.–
☐ Kollektivmitglied CHF 80.–

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte einsenden an: Verein für Alterswohnen Muttenz, Holderstüdeliweg 14, 4132 Muttenz

ERFOLGSRECHNUNG 2014 (in CHF)

	Alters- und Pflegeheime	Alters-wohnungen
Betriebsertrag		
Pensions- und Pflegetaxen	18'821'744	–
Mietzinsertrag	16'541	711'035
Übrige Dienstleistungen	360'932	200
Nebenbetriebe	306'511	–
Betriebsbeiträge und Spenden	12'150	840
Total Betriebsertrag	**19'517'878**	**712'075**
Personalaufwand	–14'711'312	–58'551
Bruttogewinn	**4'806'566**	**653'524**
Medizinischer Bedarf	–188'641	–
Lebensmittel und Getränke	–1'044'733	–
Haushalt	–830'047	–
Unterhalt und Reparaturen	–488'187	–116'948
Energie und Wasser	–263'580	–44
Büro und Verwaltung	–424'189	–32'719
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	–38'618	–8'067
Übriger Sachaufwand	–201'481	–7'401
Betriebserfolg I	**1'327'089**	**488'345**
Finanzaufwand	–80'209	–152'246
Finanzertrag	1'510	125
Aufwand für Anlagenutzung	–352'183	–160'900
Betriebserfolg	**896'207**	**175'324**
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	–813'375	–169'126
Gewinn/Verlust	**82'833**	**6'198**

Verein	*interne Verrechnungen*	Verein konsolidiert	Vorjahr Verein konsolidiert
–	–	18'821'744	19'074'996
–	–	727'576	700'278
–	–	361'132	366'897
–	–	306'511	284'186
29'055	–	42'045	33'490
29'055	**–**	**20'259'007**	**20'459'848**
–33'122	–	–14'802'985	–15'366'283
–4'067	**–**	**5'456'022**	**5'093'565**
–	–	–188'641	–152'778
–	–	–1'044'733	–962'864
–	–	–830'047	–852'149
–	–	–605'135	–741'069
–	–	–263'623	–299'280
–5'369	–	–462'277	–455'718
–	–	–46'685	–41'916
–2'383	–	–211'266	–195'033
–11'819	**–**	**1'803'616**	**1'392'759**
–381	12'360	–220'477	–217'152
12'380	–12'360	1'655	1'358
–	–	–513'083	–551'846
180	**–**	**1'071'711**	**625'118**
–	–	–982'500	–509'848
180	**–**	**89'211**	**115'270**

BILANZ PER 31.12.2014 (in CHF)

	Alters- und Pflegeheime	Alters-wohnungen
Aktiven		
Flüssige Mittel	8'248'167	756'922
Forderungen	1'982'520	14'752
Vereinsinterne Kontokorrente	155'146	–
Vorräte	9	6'800
Aktive Rechnungsabgrenzung	222'817	45'970
Umlaufvermögen	**10'608'659**	**824'443**
Immobile Sachanlagen	13'515'311	4'577'500
Mobile Sachanlagen	392'671	3
Fahrzeuge	2	–
Finanzanlagen	–	–
Immaterielle Anlagen	4'552	–
Anlagevermögen	**13'912'536**	**4'577'503**
Fondsvermögen	–	–
Total Aktiven	**24'521'195**	**5'401'946**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lief./Leist.	5'890'448	102'791
Passive Rechnungsabgrenzung	530'602	41'518
Vereinsinterne Kontokorrente	56'991	142'728
Darlehensschulden	3'350'000	2'005'000
Hypothekarschulden	10'500'000	1'050'000
Anteilscheine	–	4'900
Rückstellungen	2'470'000	1'550'000
Fremdkapital	**22'798'040**	**4'896'937**
Eigenkapital	**1'294'438**	**487'800**
Freie Fondskapitalien	**321'728**	**17'210**
Zweckgebundene Fondskapitalien	**106'988**	**–**
Total Passiven	**24'521'195**	**5'401'946**

Verein	*interne Verrechnungen*	Verein konsolidiert	Vorjahr Verein konsolidiert
75'202	–	9'080'291	3'986'649
1'000	–	1'998'271	2'238'581
131'159	–241'717	44'587	–
–	–	6'809	18'469
–	–	268'787	225'030
207'361	**–241'717**	**11'398'746**	**6'468'729**
–	–	18'092'811	12'687'141
1	–	392'675	388'807
–	–	2	4'993
1'030'000	–1'030'000	–	–
–	–	4'552	7'585
1'030'001	**–1'030'000**	**18'490'040**	**13'088'525**
3'447	–	3'447	4'942
1'240'809	**–1'271'717**	**29'892'233**	**19'562'196**
5'130	–	5'998'368	1'445'335
–	–	572'119	477'141
41'998	–241'717	–	–
–	–1'030'000	4'325'000	4'325'000
–	–	11'550'000	6'925'000
29'200	–	34'100	40'600
12'000	–	4'032'000	3'052'000
88'327	**–1'271'717**	**26'511'587**	**16'265'076**
1'104'464	**–**	**2'886'701**	**2'794'190**
–	**–**	**338'938**	**346'429**
48'018	**–**	**155'006**	**156'501**
1'240'809	**–1'271'717**	**29'892'233**	**19'562'196**

STEPHAN REVISIONS AG

Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Mitgliederversammlung des
Vereins für Alterswohnen

Muttenz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins für Alterswohnen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Uebereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbarte Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Muttenz, 1. April 2015

STEPHAN REVISIONS AG

R. Donatsch
Zugelassener
Revisionsexperte

C. Cavalieri
Zugelassene
Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

ADRESSEN

Verein für Alterswohnen Muttenz
Holderstüdeliweg 14, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 03
info@verein-alterswohnen.ch
www.verein-alterswohnen.ch
Postcheck-Konto: 40-23630-8
UBS AG, IBAN: CH06 0023 3233 3190 2027 3

Alters- und Pflegeheim Zum Park
Tramstrasse 83, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 00, Fax 061 465 62 17
info@zumpark.ch
www.zumpark.ch
Basellandschaftliche Kantonalbank
IBAN: CH96 0076 9016 7120 4643 2

Alters- und Pflegeheim Käppeli
Reichensteinerstrasse 55, 4132 Muttenz
Telefon 061 465 12 12, Fax 061 465 12 13
info@kaeppeli-muttenz.ch
www.kaeppeli-muttenz.ch
UBS AG, IBAN: CH77 0023 3233 7953 8201 T

Verwaltung der Alterswohnungen
Holderstüdeliweg 14, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 03
info@verein-alterswohnen.ch
www.alterswohnungen-muttenz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
Verein für Alterswohnen Muttenz

Druck
Werner Druck und Medien AG, Basel

VEREIN FÜR ALTERSWOHNEN
MUTTENZ

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«ZUM PARK»

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«KÄPPELI»

ALTERSWOHNUNGEN
«HOLDERSTÜDELI / SEEMÄTTLI»